

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis	XV
1. Abschnitt	
Die gerichtsinterne Zuständigkeitsprüfung	
§ 1. Die geschäftsplanmäßige Zuständigkeit des Berufungsrichters	1
§ 2. Nur für die Berufung an das Landgericht: Die Zuständigkeitsverteilung zwischen Zivilkammer und Kammer für Handelssachen	3
I. Allgemeines	3
II. Verfahren bei beiderseitiger, aber unterschiedlich adressierter Berufung	5
III. Zur Opportunität der Anrufung einer Kammer für Handelssachen	6
2. Abschnitt	
Die Prüfung der Zulässigkeit der Berufung	
§ 3. Das Rangverhältnis der Zulässigkeitserfordernisse	7
I. Der Vorrang der Zulässigkeitsprüfung vor der Sachprüfung	7
II. Das Rangverhältnis der Zulässigkeitserfordernisse untereinander	8
§ 4. Die sachliche und örtliche Zuständigkeit des angerufenen Berufungsgerichts	9
I. Sachliche Zuständigkeit	9
1. Überblick	9
2. Insbesondere: Zuständigkeit der Oberlandesgerichte für Berufungen gegen Entscheidungen der Amtsgerichte	10
a) Von den Familiengerichten entschiedene Sachen	10
b) Amtsgerichtliche Sachen mit Auslandsbezug	11
c) Zuständigkeit des Oberlandesgerichts auf Grund Landesgesetzes	13
3. Zuständigkeit bei Klageerweiterung im Berufungsrechtszug	13
II. Örtliche Zuständigkeit	14
III. Ausschluss der Rüge erstinstanzlicher Unzuständigkeit	15
IV. Rechtsweg	15
§ 5. Die Behandlung einer nicht durch einen Rechtsanwalt eingelegten Berufung	16
§ 6. Die berufungsfähigen Entscheidungen	18
I. Vorbemerkung	18
II. Nichturteil – Scheinurteil – nichtiges Urteil – noch nicht existentes Urteil	19
III. Von der Berufung ausgeschlossene Endurteile	21
1. Kosten-Schlussurteil	21
2. Verbundurteil in Scheidungsfolgesachen	22
3. Versäumnisurteil	22
4. Landesrechtliche Besonderheiten	22
5. Urteile des Arbeitsgerichts	23
IV. Berufungsfähige Zwischenurteile	23
V. Rechtsmittel gegen „inkorrekte“ Entscheidungen	24

	Seite
§ 7. Die im Berufungsverfahren aktiv und passiv legitimierten Personen ...	25
I. Allgemeines	25
II. Die Rechtslage des durch ein Urteil beeinträchtigten unbeteiligten Dritten	25
§ 8. Der Rechtsmittelverzicht	27
I. Von Amts wegen und nur auf Einrede zu beachtende Rechtsmittelverzichte	28
1. Rechtsmittelverzicht gegenüber dem Gericht	28
2. Außergerichtlicher Rechtsmittelverzicht gegenüber dem Gegner	29
II. Die Form des Rechtsmittelverzichts	29
III. Die Bindungswirkung des Rechtsmittelverzichts	31
§ 9. Die im Berufungsverfahren zu beachtenden Fristen	32
I. Die Berufungsfrist	32
1. Dauer, Natur und Beginn der Berufungsfrist	32
2. Die Berechnung der Berufungsfrist	35
3. Der Nachweis der Urteilszustellung	36
4. Die Hinausschiebung der Urteilszustellung	38
5. Der Nachweis der Rechtzeitigkeit der Berufungseinlegung ..	39
6. Fristwahrung durch Telefax oder elektronisches Dokument	41
a) Übermittlung durch Telefaxdienst (Telekopie), § 130 Nr. 6 ZPO	42
b) Übermittlung durch elektronisches Dokument, § 130 a ZPO	44
II. Die Berufungsbegründungsfrist	45
1. Dauer, Natur und Beginn der Berufungsbegründungsfrist	45
2. Die Berechnung der Berufungsbegründungsfrist	47
3. Die Verlängerung der Berufungsbegründungsfrist	47
a) Form des Antrags	47
b) Zeitpunkt der Antragstellung	48
c) Anlass für die Verlängerung der Berufungsbegründungsfrist	49
d) Form und Wirksamkeit der Entscheidung über das Fristverlängerungsgesuch	51
4. Der Nachweis der Rechtzeitigkeit der Berufungsbegründung	52
III. Die richterliche Feststellung der Fristwahrung	53
IV. Keine Fristenakrobatik	53
V. Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen Versäumung von Berufungs- und Berufungsbegründungsfrist	54
1. Allgemeines	54
2. Die Form des Wiedereinsetzungsgesuches in Berufungssachen	55
3. Die Bearbeitung und Bescheidung des Wiedereinsetzungsgesuches durch das Berufungsgericht	58
§ 10. Die Form der Berufungsschrift	59
I. Allgemeines	59
II. Unbedingtheit der Berufung	63
III. Anwaltsunterschrift	64
§ 11. Die Berufungsbegründung	67
I. Die Berufungsanträge	68
II. Die Berufungsgründe	71
1. Die Fallgruppen des § 520 III 2 Nr. 2, 3 und 4 ZPO	72

2. Die Anforderungen an die Berufungsbegründung	73
3. Den gesetzlichen Anforderungen nicht genügende Elemente einer Berufungsbegründung	79
III. Die Angabe des Wertes des Beschwerdegegenstandes	81
IV. Äußerung zur Entscheidung durch den Einzelrichter	82
V. Äußerung zur Möglichkeit eines Zurückweisungsbeschlusses gemäß § 522 II ZPO in der Berufungsbegründung?	83
VI. Bezugnahmeverbot.....	84
VII. Die Begründung der Berufung gegen ein sog. „zweites Versäumnisurteil“	85
VIII. Beispiel für eine Berufungsbegründungsschrift	88
§ 12. Die Beschwer	91
I. Allgemeines	91
II. Die formelle Beschwer des Klägers	92
1. Grundsatz	92
2. Ausnahmen vom Erfordernis der formellen Beschwer des Klägers	93
3. Zur Beschwer bei der unbezifferten Leistungsklage	95
III. Die Beschwer des Beklagten	97
IV. Das Erfordernis der Beschwer in der Hauptsache	99
V. Der für die Feststellung der Beschwer maßgebliche Zeitpunkt ..	101
§ 13. Die Berufungssumme	104
I. Höhe und Ausnahmen vom Erfordernis der Berufungssumme ..	104
II. Die Berechnung der Berufungssumme	106
1. Faustregel	106
2. Verschiedenheit von Wert der Klage und Wert der Berufung	107
3. Verschiedenheit von Berufungssumme und dem für die Gebührenberechnung maßgeblichen Streitwert	109
III. Maßgebender Zeitpunkt für die Bemessung der Berufungssumme	110
IV. Keine Korrektur der Berufungssumme durch Streitwertbeschwerde	111
§ 14. Das Rechtsschutzinteresse an der Berufung	114
§ 15. Die Verwerfung einer unzulässigen Berufung	116
I. Überblick	116
II. Die Beschlussverwerfung	117
1. Voraussetzungen und Zeitpunkt der Verwerfung	117
2. Form des Verwerfungsbeschlusses	119
3. Die Bestandskraft des Verwerfungsbeschlusses	120
III. Die Berufungsverwerfung durch Urteil	124
1. Voraussetzungen der Verwerfung durch Urteil	124
2. Die Bestandskraft des die Berufung verwerfenden Urteils	124

3. Abschnitt

Anschlussberufung und Berufungsrücknahme

§ 16. Die Anschlussberufung	127
I. Die Zulässigkeiterfordernisse der Anschlussberufung	127
II. Anwendungsfälle der Anschlussberufung	129
III. Die Befristung der Anschlussberufung	132
IV. Die Förmlichkeiten der Anschlussberufung	135
V. Das Verhältnis zwischen Anschlussberufung und beiderseits selbständiger Berufung	136

	Seite
VI. Unwirksamwerden der Anschlussberufung	138
VII. Die Entscheidung über die Anschlussberufung	140
1. Die Entscheidung über die Zulässigkeit der Anschlussberufung	140
2. Die Entscheidung über die Begründetheit der Anschlussberufung	141
VIII. Die Kostenlast der Anschlussberufung	141
§ 17. Die Rücknahme der Berufung	144
I. Die kostengünstigste Durchführung der Berufungsrücknahme	144
II. Form und Verfahren der Berufungsrücknahme	146
III. Kostenlast und Kostenentscheidung bei Rücknahme der Berufung	147
4. Abschnitt	
Das Verfahren auf zulässige Berufung	
§ 18. Der zur Entscheidung berufene Richter	151
I. Vorbemerkungen	151
II. Die Zurückweisung der Berufung mangels Erfolgsaussicht	152
1. Voraussetzungen des Zurückweisungsbeschlusses	152
2. Hinweispflicht und Gewährung rechtlichen Gehörs	154
3. Der Zeitpunkt der Entscheidung nach § 522 II ZPO	155
4. Begründung des Zurückweisungsbeschlusses	157
5. Unanfechtbarkeit des Zurückweisungsbeschlusses	158
III. Der streitentscheidende Einzelrichter	159
1. Die Voraussetzungen des § 526 I Nr. 1 bis 4 ZPO	159
2. Das Ermessen des Berufungsgerichts	161
3. Der zur Entscheidung zuständige Einzelrichter	162
4. Die Übernahme durch das Kollegium	162
IV. Der vorbereitende Einzelrichter	163
1. Die Zuweisung an den vorbereitenden Einzelrichter	163
2. Aufgaben und Befugnisse des vorbereitenden Einzelrichters	165
3. Entscheidungskompetenz des vorbereitenden Einzelrichters	167
4. Entscheidung des Einzelrichters mit Zustimmung der Parteien	167
V. Die Entscheidung des Rechtsstreits durch das Kollegialgericht	168
§ 19. Entscheidungsspielraum und Prüfungsumfang	169
I. Grundsatz	169
II. Schranken des berufungsgerichtlichen Entscheidungsspielraums	170
1. Grenzen der Zuständigkeitsprüfung	170
2. Die „Anfallwirkung“	171
3. „Ne ultra petita“ und das Verbot der „reformatio in peius“	172
a) Grundsatz	172
b) Ausnahmen vom Grundsatz „ne ultra petita“ und vom Verbot der „reformatio in peius“	173
4. Selbstbindung des Berufungsgerichts	173
III. Die Bedeutung der Tatsachenfeststellung erster Instanz	174
1. Die Reichweite der Bindungswirkung des § 529 I Nr. 1 ZPO	174
2. Fälle notwendiger Wiederholung der Beweisaufnahme	177
3. Keine Bindung an das erstinstanzlich ausgeübte Ermessen ...	180
IV. Neue Angriffs- und Verteidigungsmittel	181
1. Die Zurückweisung des im Berufungsrechtszug nicht rechtzeitig unterbreiteten Vorbringens (berufungsinstanzliche Präklusion)	181

	Seite
2. Die Zulassung „neuer“ Angriffs- und Verteidigungsmittel im Berufungsrechtszug (zwischeninstanzliche Präklusion) ...	184
V. Rügen der Unzulässigkeit der Klage	191
VI. Klageänderung, Aufrechnung und Widerklage	191
VII. Die Bedeutung des erstgerichtlichen Urteilstatbestandes	194
§ 20. Methodische Hinweise zur Sachbearbeitung	197
I. Allgemeine Hinweise	197
II. Gutachtenschema für die Anfertigung einer Proberelation in Berufungssachen	198
§ 21. Verfahrensfehler des Erstgerichts und andere Zurückverweisungs- gründe	201
I. Vorbemerkung	201
II. Die einzelnen Zurückverweisungsgründe	202
1. Wesentlicher Verfahrensmangel	202
2. Verwerfung eines Einspruchs	204
3. Urteil nur über die Zulässigkeit der Klage	204
4. Zwischenurteil über den Grund	205
5. Vorbehaltsurteil	206
6. Versäumnisurteil	206
7. Unzulässiges Teilurteil	207
III. Zur Opportunität der Geltendmachung von Verfahrensfehlern und des Stellens eines Zurückverweisungsantrags	207
IV. Die Ausübung des nach § 538 II ZPO verbleibenden Ermes- sens	209
§ 22. Die Vorbereitung und Gestaltung der Berufungsverhandlung	210
I. Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	210
II. Der Vergleich im Berufungsverfahren	211
1. Zur Psychologie des Vergleichs im Berufungsverfahren	212
2. Die Formulierung des Vergleichs im Berufungsverfahren	214
III. Die Gestaltung der Berufungsverhandlung	218

5. Abschnitt

Versäumnisverfahren, Nebenverfahren und Nebenentscheidungen im zweiten Rechtszug

§ 23. Das Versäumnisverfahren im zweiten Rechtszug	223
§ 24. Das Prozesskostenhilfverfahren im zweiten Rechtszug	225
I. Allgemeine Hinweise	225
II. Form, Inhalt und Zeitpunkt des Prozesskostenhilfegesuches ...	226
III. Die Entscheidung über das Prozesskostenhilfegesuch	227
IV. Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hinsichtlich der durch das Prozeßkostenhilfverfahren versäumten Rechtsmit- telfristen	230
§ 25. Die einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung aus dem ange- fochtenen Urteil	236
I. Allgemeine Hinweise	236
II. Einstellung trotz Sicherheitsleistung des Gläubigers	237
III. Verhältnis zum Schutzantrag in der Vorinstanz	237
IV. Ausnahmsweise Einstellung ohne Sicherheitsleistung	238
V. Bemessung der Sicherheitsleistung	238
§ 26. Zulassung der Revision und Nichtzulassungsbeschwerde	239
I. Vorbemerkungen	239
II. Zulassung der Revision	240

	Seite
1. Zulassungsgründe	240
a) Grundsätzliche Bedeutung	240
b) Fortbildung des Rechts und Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	241
2. Die Zulassungsentscheidung	244
3. Der Beschwerwert	245
III. Nichtzulassungsbeschwerde	246
1. Zulässigkeit der Nichtzulassungsbeschwerde	246
2. Das Verfahren der Nichtzulassungsbeschwerde	247
§ 27. Kostenlast und Kostenentscheidung im Berufungsverfahren	249
I. Die Kostenentscheidung bei erfolgloser Berufung	249
II. Die Kostenentscheidung bei erfolgreicher Berufung	250
III. Die Kostenentscheidung bei Zurückverweisung	251
IV. Die Kostenlast der Anschlussberufung	252
V. Ausnahmsweise Kostenlast des obsiegenden Berufungsführers	252
VI. Kostenlast und Kostenentscheidung bei Erledigung der Haupt- sache im zweiten Rechtszug	253
VII. Kostenlast und Kostenentscheidung bei Rücknahme der Beru- fung	254
§ 28. Die vorläufige Vollstreckbarkeit des Berufungsurteils	254
I. Allgemeine Hinweise	254
II. Abgrenzung von rechtskräftigen und für vorläufig vollstreck- bar zu erklärenden Urteilen	254
III. Vorläufige Vollstreckbarkeit, Sicherheitsleistung und Abwen- dungsbefugnis	255
1. Die Sicherheitsleistung des Schuldners nach § 711 ZPO	257
2. Die Sicherheitsleistung des Gläubigers nach § 711 ZPO	260
3. Unterbleiben der Schutzanordnungen gemäß § 713 ZPO	261
IV. Tenorierungsbeispiele zur vorläufigen Vollstreckbarkeit	261
1. Berufungsurteile in nichtvermögensrechtlichen Streitigkeiten	261
2. Berufungsurteile in vermögensrechtlichen Streitigkeiten	263

6. Abschnitt

Das Berufungsurteil. Aufbau und Abfassung

§ 29. Allgemeine Hinweise – Urteilsschema	265
I. Gesetzliche Vorgaben	265
II. Schema eines schulmäßigen Berufungsurteils	269
§ 30. Der Urteilskopf	269
§ 31. Der Tenor des Berufungsurteils	270
I. Der Urteilstenor bei vollem Obsiegen einer Berufungspartei	270
1. Die Berufung wird als unzulässig verworfen	270
2. Die Berufung wird vollen Umfangs als unbegründet zu- rückgewiesen	271
3. Die Berufung führt zur Klagabweisung	272
4. Die Berufung führt zur Verurteilung des Beklagten	273
II. Der Tenor des Berufungsurteils bei nur teilweiser Abänderung des angefochtenen Urteils	273
III. Einzelfälle	275
1. Zurückverweisende Urteile	275
a) Zurückverweisung nach Grund- oder Vorbehaltsurteil	276
b) Zurückverweisung wegen Verfahrensmängeln	277
c) Zurückverweisung in sonstigen Fällen	277

	Seite
2. Zweitinstanzliche Teil- und Schlussurteile	278
a) Teilurteile	278
b) Schlussurteile	278
3. Bestätigung und Aufhebung erstgerichtlicher Versäumnisurteile, einstweiliger Verfügungen und Arreste	278
4. Unerkannte Anschlussberufung, Klageerweiterung und Widerklage im zweiten Rechtszug	280
§ 32. Der Tatbestand des Berufungsurteils	282
I. Form und Funktion des Tatbestandes	282
II. Die einzelnen Elemente eines schulmäßigen Tatbestandes	285
1. Der Einleitungssatz	285
2. Die Darstellung des unstreitigen Sachverhalts im Tatbestand des Berufungsurteils	287
3. Das streitige Parteivorbringen des ersten Rechtszuges	288
4. Die Darstellung der Beweisaufnahme des ersten Rechtszuges	288
5. Prozessgeschichte	288
6. Das streitige Parteivorbringen des zweiten Rechtszuges	290
III. Vereinfachter Tatbestand eines Berufungsurteils (§ 540 I 1 ZPO).....	290
IV. Der Tatbestand eines Berufungsurteils in Punktensachen	292
§ 33. Die Entscheidungsgründe des Berufungsurteils	294
I. Allgemeine Hinweise	294
II. Die Entscheidungsgründe eines Berufungsurteils in Punktensachen	295
III. Keine Herabsetzung des Erstgerichts im Berufungsurteil	296
Sachverzeichnis	299